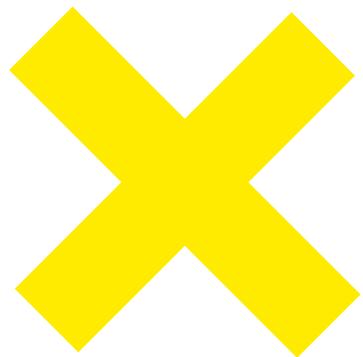


Begleitmaterial zur Ausstellung

100 JOER
ALLGEMENGT WALRECHT

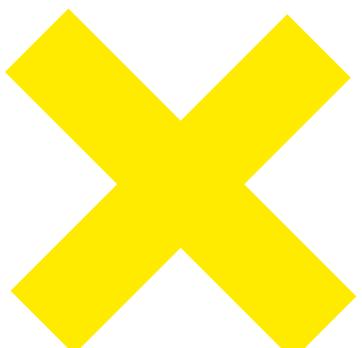


CHAMBRE DES DÉPUTÉS
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Aktivitäten zur Ausstellung	5
Aktivitäten zu einzelnen Themen der Ausstellung	11
• Einleitung	11
• Kapitel 01 Die Französische Revolution (1789)	14
• Kapitel 01 Nicht immer durften alle wählen.....	17
• Kapitel 02 Die Zeit des Ersten Weltkriegs (1914 - 1918)	18
• Kapitel 03 Stimmen zum Wahlrecht (1919)	19
• Kapitel 04 Kann eine Demokratie sich selbst abschaffen?	19
• Kapitel 04 Der Zweite Weltkrieg (1940 - 1944)	19
• Kapitel 05 Wahlkämpfe	20
• Kapitel 05 Das Parlament als Spiegel der Gesellschaft	21
• Kapitel 05 Wahlen und Partizipation in einer Demokratie	22
• Kapitel 05 Allgemeines Wahlrecht!?	23



Vorbemerkung

Die Wanderausstellung "*Wiele wat mir sinn*" geht zurück auf die Ausstellung im Musée National d'Histoire et d'Art, die 2019 zum 100. Jahrestag der Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Luxemburg eröffnet wurde. Die Wanderausstellung ist eine gekürzte und angepasste Rollup-Version für Schulen und andere Institutionen. Sie beschäftigt sich mit der Entwicklung der Luxemburger Demokratie vom 19. Jahrhundert bis heute. Im Mittelpunkt steht das Wahlrecht: Das Zensus-Wahlrecht vor 1918, die Einführung des allgemeinen Wahlrechts und die Veränderungen sowie aktuelle Diskussionen.

Dieser Leitfaden versucht einige Ansätze zu bieten, wie man die Ausstellung oder Teile daraus mit einer Lerngruppe besichtigen und Themen diskutieren kann.

In einem ersten Teil werden schülerbezogene Aktivitäten angeboten, die sich auf die ganze Ausstellung oder mehrere der fünf Ausstellungskapitel beziehen. Im zweiten Teil finden sich gezieltere Aufgaben und Aktivitäten zu den einzelnen Kapiteln.

I. Aktivitäten zur Ausstellung

Die folgenden Aktivitäten beziehen sich auf die Ausstellung als Ganzes.

WER DARF WÄHLEN? EINE ZEITREISE

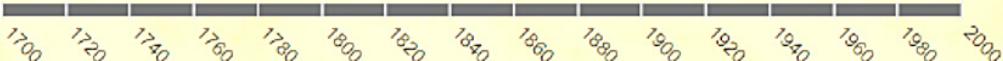
• Ziel	Basisinformationen sammeln; gezieltes Lesen und Suchen; sich der Konsequenzen von Änderungen des Wahlrechts bewusst werden
• Materialien	Zettel mit Aufdruck: Charakterbeschreibung und Zeitstrahl
• Pädagogischer Hinweis	Die Lehrkraft klärt im Vorfeld mit den Lernenden, was das aktive und passive Wahlrecht ist.

Die Lehrkraft fertigt für die Lernenden Charakterzettel an, die sie in unterschiedliche Situationen versetzen. Die Lernenden achten nun während des Ausstellungsbesuchs darauf, seit wann ihre Charaktere in der Politik mitmischen und vor allem wählen dürfen.

Folgende Fragen könnten auf dem Charakterzettel vorgedruckt sein:

- *Darfst du wählen? (heute)*
- *Seit wann darfst du wählen?*
- *Seit wann darfst du dich wählen lassen?*
- *Hast du noch andere Möglichkeiten der politischen Mitsprache?*

Zusätzlich hält jede*r mit Farbe auf einem Zeitstrahl fest, seit wann sein Charakter das aktive und passive Wahlrecht besitzt. Im Anschluss werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.



EINIGE BEISPIELE FÜR CHARAKTERE



- Du bist ein 17-jähriger Junge aus Differdingen und du bist Arbeiter in einem Industriebetrieb.
- Du bist ein 25-jähriger Luxemburger, als Rechtsanwalt verdienst du gut und bezahlst viele Steuern.
- Du bist eine 26-jährige Italienerin, die seit 7 Jahren in Luxemburg lebt und arbeitet.
- Du bist ein 16-jähriges Mädchen, das viel liest und sich für Politik und soziale Fragen interessiert.
- Du bist Belgier, leitest einen Handwerksbetrieb und lebst seit 20 Jahren in Luxemburg.
- Du bist ein erfolgreicher 40-jähriger Arzt mit eigener Praxis.
- Du bist Besitzerin einer erfolgreichen Brauerei und Chefin von 100 Arbeitern und Mitarbeiterinnen.
- Du bist ein 20-jähriger Student, der mit entscheiden will, was politisch im Land läuft. Du denkst darüber nach, dich selbst für die Wahlen aufzustellen zu lassen.
- Du bist 25 Jahre alt, da du noch Student*in bist, zahlst du keine Steuern.
- Du bist 39 Jahre alt, Lehrer*in und als politischer Flüchtling vor drei Jahren nach Luxemburg gekommen.
- Du bist eine 24-jährige luxemburgische Frau, die im Ausland studiert hat.
- Du bist 30 Jahre alt, eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern und du willst über die Zukunft des Landes und deiner Kinder mitreden.
- Du bist 35 Jahre alt, Luxemburger*in und seit einiger Zeit arbeitslos.



LÖSUNGEN

- Du bist ein 17-jähriger Junge aus Differdingen und du bist Arbeiter in einem Industriebetrieb.
→ Vor und nach 1919: kein Wahlrecht
- Du bist ein 25-jähriger Luxemburger, als Rechtsanwalt verdienst du gut und bezahlst viele Steuern.
→ Vor und nach 1919: Wahlrecht (aktiv und passiv)
- Du bist eine 26-jährige Italienerin, die seit 7 Jahren in Luxemburg lebt und arbeitet.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht für Frauen/Ausländerinnen; nach 1919: aktives und passives Wahlrecht falls du Luxemburgerin wirst
- Du bist ein 16-jähriges Mädchen, das viel liest und sich für Politik und soziale Fragen interessiert.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht, Gründe: Alter und Geschlecht; nach 1919: kein Wahlrecht. Grund: Alter
- Du bist Belgier, leitest einen Handwerksbetrieb und lebst seit 20 Jahren in Luxemburg.
→ Vor und nach 1919: kein Wahlrecht, falls du nicht Luxemburger wirst
- Du bist ein erfolgreicher 40-jähriger Arzt mit eigener Praxis.
→ Vor und nach 1919: aktives und passives Wahlrecht
- Du bist Besitzerin einer erfolgreichen Brauerei und Chefin von 100 Arbeitern und Arbeiterinnen.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht für Frauen; nach 1919: aktives und passives Wahlrecht



LÖSUNGEN

- Du bist ein 20-jähriger Student, der mit entscheiden will, was politisch im Land läuft. Du denkst darüber nach, dich selbst für die Wahlen aufzustellen zu lassen.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht (zu jung und du bezahlst keine Steuern); nach 1919: kein Wahlrecht bis zum 21. Geburtstag, das passive Wahlrecht erhältst du erst mit 25 Jahren; erst 1972 wird das aktive Wahlrecht ab 18 eingeführt (passives Wahlrecht ab 21); seit 2003 liegt das Mindestalter für beide Rechte bei 18 Jahren
- Du bist 25 Jahre alt, da du noch Student*in bist, zahlst du keine Steuern.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht, trotz deinen 25 Jahren (du bezahlst keine Steuern); nach 1919: aktives und passives Wahlrecht
- Du bist 39 Jahre alt, Lehrer*in und als politischer Flüchtling vor drei Jahren nach Luxemburg gekommen.
→ Vor und nach 1919: falls du Luxemburger wirst erhältst du das aktive und passive Wahlrecht
- Du bist eine 24-jährige luxemburgische Frau, die im Ausland studiert hat.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht für Frauen; nach 1919: aktives aber kein passives Wahlrecht (Mindestalter: 25 Jahre); erst 1972 wird das Wahlrecht ab 18 eingeführt
- Du bist 30 Jahre alt, eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern und du willst über die Zukunft des Landes und deiner Kinder mitreden.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht für Frauen; nach 1919: aktives und passives Wahlrecht
- Du bist 35 Jahre alt, Luxemburger*in und seit einiger Zeit arbeitslos.
→ Vor 1919: kein Wahlrecht (Zensuswahlrecht); nach 1919: aktives und passives Wahlrecht

DEMOKRATIEDETEKTIVE – EINE BILDERSUCHE

- **Ziel** aufmerksam durch die Ausstellung gehen; gezielt nach Informationen suchen; sich mit Fakten/Daten zum politischen Geschehen auseinandersetzen
- **Materialien** ausgedrucktes Arbeitsblatt

Die Lernenden erhalten das Arbeitsblatt und suchen während des Ausstellungsbesuches oder nach einer Führung die Bilder, die zu den Bildausschnitten passen. Sie tragen die Informationen ein.

Findet die Bilder und haltet fest, wer oder was darauf abgebildet ist. Welche Infos werden euch zu den Bildern mitgeteilt? Bei manchen Bildern gibt es eine Zusatzfrage, die ihr auch beantworten sollt.



Schätze, wie viel Prozent der Luxemburger Bevölkerung damals wählen durfte?



Wie viele Arbeiter gab es vor 1919 im Parlament? Welche Berufsgruppe ist heute am häufigsten vertreten? _____ / _____

Quizfrage: Wie viele Arbeiter*innen gibt es heute im Parlament? Null, fünf oder einen? Sucht selbst (z.B. auf der Internetseite des Parlaments oder der ChD) oder befragt eure Lehrer*innen und andere Ausstellungsbesucher*innen.

Bervard Alphonse,	avocat-avocat, Luxembourg
Daubenfeld Joseph,	installateur-electri- cien, Esch s. Alz
Deisges Bernard,	bergman d'mine, Famille
Dondelinger Eugène,	mécanicien, Kayl
Dupong Pierre,	menuisier, Luxembourg
Kirsch Edouard,	peintre, Sprinkanger
Kirtz Emile,	maître-charron, Trèves
Peckels Gustave,	serrurier, Fribourg
Reuland Henri,	exploit. au P.H. Pétange
Rock Jean-Baptiste,	modéleur, Diddeleng
Schetgen Michel,	mécanicien, Esch s. Alz
Schlitz Jean,	menuisier, Pétange
M. Schlueter Kiff Katharina,	couturière, Alz
Steichen Eugène,	avocat-avocat, Luxembourg
Wagner Albert,	not. Luxembourg
Wirtgen Nicolas.	agriculteur, Oha

Was fällt euch bei dieser Liste auf? _____







In welchem Zeitraum seit Einführung des allgemeinen Wahlrechts gab es keine einzige Frau im luxemburgischen Parlament?

Was ist bislang der luxemburgische Rekord an weiblichen Abgeordneten?

Sollten auch andere gesellschaftliche Gruppen eine Wahlquote kriegen? Wer?

II. Aktivitäten zu einzelnen Themen der Ausstellung

Die folgenden Aktivitäten beziehen sich auf einzelne Abschnitte der Ausstellung.

EINLEITUNG

Die Lehrkraft fordert die Lernenden auf, sich kurz Gedanken über das einleitende Roll-up "Kee Wahlrecht" zu machen.

**KEE
WAHLRECHT
FIR

LEIT OUNI
HOND!
MÄNNER!
SINGLES!
ALTERNATIV-
VEGANER**

- Welche Forderung auf dem Poster finden sie am seltsamsten/witzigsten?
- Die Lernenden sollen selbst so ein Statement formulieren.
- Was könnten Gründe sein, um einer anderen Gruppe das Wahlrecht zu entziehen?
- Wissen die Lernenden, welche sozialen Gruppen momentan das Wahlrecht (nicht) besitzen?
- Was könnten Gründe dafür sein? Und soll sich das ändern?

KAPITEL 01 DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION (1789)

Über Menschenrechte sprechen

• **Ziel**

sich mit der Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen von 1789 auseinandersetzen; sich bewusst werden, welche Ideale die Revolution realisieren wollte



• **Materialien**

ein Arbeitsblatt, von der Lehrkraft erstellt

Die Lehrkraft bereitet im Vorfeld ein Arbeitsblatt von einigen Artikeln oder Zitaten aus der Menschenrechtserklärung von 1789. Die Zitate werden nicht der Reihenfolge nach präsentiert und die Artikelnummer wird nicht angegeben. Die Lernenden sollen selbst herausfinden, welchem Artikel der Menschenrechtserklärung von 1789 sie das Zitat zuordnen können.

Neben dem Zitat sollen sie zudem angeben, wie wichtig ihnen dieses Recht erscheint (z.B. mit Symbolen wie -, 0, +, ++, +++). Sie sollen sich auch in Stichworten festhalten, wieso sie das Recht als wichtig oder weniger wichtig einschätzen. Die Einschätzung der Lernenden soll am Ende diskutiert werden.

Beispiele aus der Menschenrechtserklärung von 1789:

”

La libre communication des pensées et des opinions est un des droits les plus précieux de l'homme; tout citoyen peut donc parler, écrire, imprimer librement; sauf à répondre de l'abus de cette liberté dans les cas déterminés par la loi. (Artikel 11)

Les hommes naissent et demeurent libres et égaux en droits. (Artikel 1)

Le principe de toute souveraineté réside essentiellement dans la nation, nul corps, nul individu ne peut exercer d'autorité qui n'en émane expressément. (Artikel 3)

La liberté consiste à pouvoir faire tout ce qui ne nuit pas à autrui. (Artikel 4)

Nul homme ne peut être accusé, arrêté, ni détenu que dans les cas déterminés par la loi et selon les formes qu'elle a prescrite (Artikel 7)

La loi est l'expression de la volonté générale, (...) elle doit être la même pour tous (...) (Artikel 6)

Nul ne doit être inquiété pour ses opinions, mêmes religieuses pourvu que leur manifestation ne trouble pas l'ordre public établi par la loi. (Artikel 10)

Recherche

- Findet man die 1789 proklamierten Grundrechte in der heutigen luxemburgischen Verfassung wieder?

Diskussionsfragen

- „Was passiert, wenn man eines deiner Rechte streichen würde? Wie wärst du davon betroffen?“
- „Wie würde ein Staat aussehen, in dem diese Rechte nicht gelten? Möchtet ihr dort leben?“
- „Heutzutage spricht man von universellen Menschenrechten. Was macht sie denn universell (allgemein gültig)? Gelten sie tatsächlich überall auf der Welt?“

Karikaturen interpretieren

- **Ziel** Bilder analysieren; Bilder/Karikaturen deuten

Die Lehrkraft fordert die Lernenden dazu auf, sich die beiden Karikaturen aus der Zeit der Französischen Revolution genauer anzusehen.

- Wer ist abgebildet?
- Wie sind die Figuren abgebildet?
- Wie ist ihre Beziehung zueinander?
- Ist Text auf den Bildern zu erkennen?
- Was repräsentieren die einzelnen Figuren in der damaligen Gesellschaft?
- Welche Macht haben diese Figuren in der heutigen Gesellschaft?

Zusatzaufgabe

Recherche

Kennen die Lernenden aktuelle Karikaturen über politische Ereignisse oder politische Akteure?

Diskussion (Positionierungsspiel)

Die Lehrkraft hat drei Zettel vorbereitet mit folgenden Aufschriften: *Ja; Nein; Ich weiß nicht*. Diese werden im Raum ausgelegt. Die Schüler positionieren sich, nachdem die Frage vorgelesen wurde. Die Lernenden erklären anschließend ihre Position.

Leitfrage

„Darf man in Karikaturen die Regierung kritisieren? eine Privatperson lächerlich machen? gesellschaftliche/ soziale Probleme ansprechen? die Vertreter*innen einer Religion angreifen? religiösen Glauben an sich kritisieren?“

KAPITEL 01 FORDERUNGEN NACH EINEM ALLGEMEINEN WAHLRECHT

Die Lehrkraft lässt die Lernenden das folgende Arbeitsblatt (AB) ausfüllen.

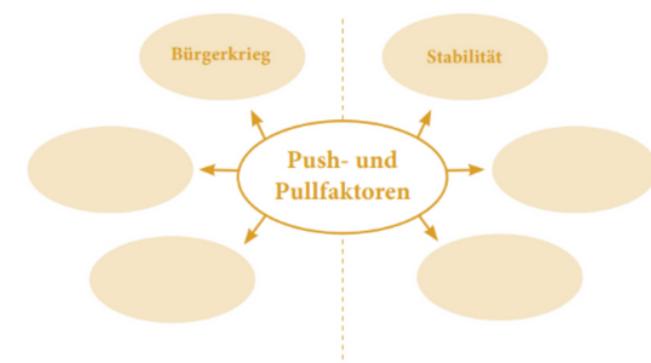
Tipp:

Um die Zusatzaufgaben auf dem AB zu lösen, bietet es sich an, die Kopiervorlagen „Migration in Luxemburg“ (Duerchbléck - Politik verstoen, Nr. 3, S. 25/43) und die Timeline „Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland“ (Duerchbléck - Politik verstoen, Nr. 3, S. 25-26/S. 44-45) zu bearbeiten.

Download: duerchbléck! 3 "Ween ass Lëtzebuerg?" - ZpB



ARBEITSBLATT - FORDERUNGEN NACH EINEM ALLGEMEINEN WAHLRECHT



Push- und Pull-Faktoren für Migration:
abstoßende (Armut, Krieg, Verfolgung, ...) und anziehende Faktoren (Sicherheit, Arbeitskräftebedarf, Familien, ...)

Das **Push-Pull-Modell der Migration** versucht zu erklären, wieso Menschen aus einem Gebiet „weggedrückt“ (engl. to push) bzw. von einem anderen Gebiet angezogen werden (engl. to pull).

- 1) Lies dir den Text durch und kreuze an, weshalb zahlreiche Luxemburger*innen im 19. Jahrhundert auswanderten.

Mögliche Push-Faktoren (auch Migrationsdruck oder „Fluchtursachen“)

Sozio-ökonomische Gründe

- Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen, Perspektivlosigkeit
- Armut und Hunger
- ungerechte Besitzverteilung / soziale Ungleichheit
- hohe Steuern und Abgaben
- fehlende Infrastruktur
- Landknappheit / Überbevölkerung

Politische Gründe

- Krieg, politische Unruhen
- Diktatur, Folter, Bürgerkrieg, Völkermord
- Menschenrechtsverletzungen (z.B. Einschränkung der Meinungs- oder Religionsfreiheit)
- Diskriminierung oder Verfolgung (wegen Religion, Hautfarbe, Ethnie, politischer Aktivität oder Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung)

Ökologische Gründe

- Natur- und Umweltkatastrophen (z. B. Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Dürren)
- Verknappung von Naturressourcen

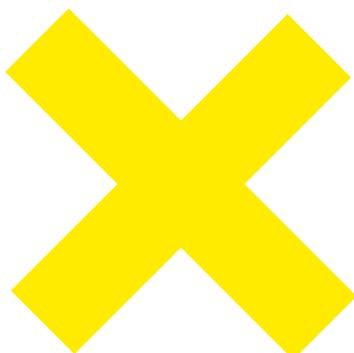
2) Was könnten **Pullfaktoren** in den Ländern sein, die luxemburgische Emigrantinnen und Emigranten im 19. Jahrhundert angezogen haben? Antworte in Stichworten.

Vereinigte Staaten _____
Frankreich _____

Zusatzaufgaben

Welche Pullfaktoren erklären die Einwanderung nach Luxemburg im 20. und 21. Jahrhundert?

Welche Push- und Pullfaktoren könnten in Zukunft eine noch größere Rolle spielen?



KAPITEL 01 – NICHT IMMER DURFTEN ALLE WÄHLEN

Lassen Sie die Lernenden den folgenden QR-Code zur Seite „learningapps.org“ scannen. Sie sollen die Aufgabe zu politischen Akteuren in Luxemburg vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg lösen, indem sie sich mit den Abschnitten 01-03 der Ausstellung beschäftigen. Sie können die Lernenden die Aufgabe selbstständig machen lassen oder nachdem sie die Abschnitte der Ausstellung mit ihnen behandelt haben.

Die Lernenden können zur Kontrolle ein Screenshot ihrer Lösung machen. Schwierigkeiten und Fehler kann man im Anschluss diskutieren.

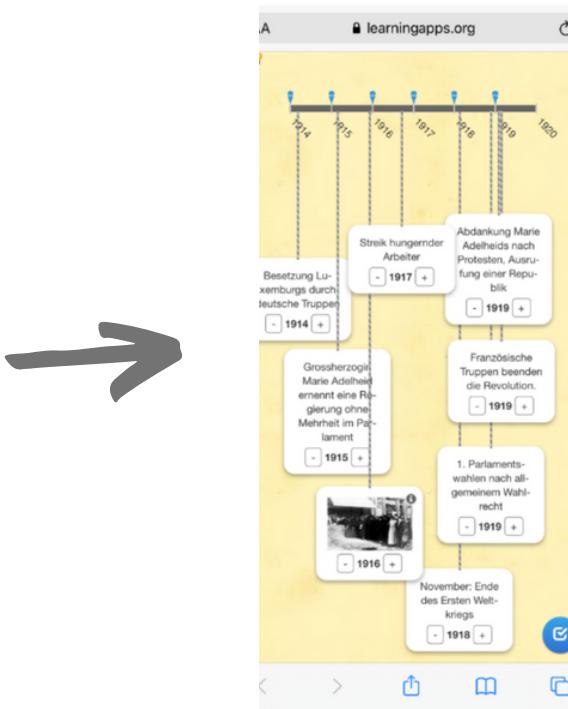


A screenshot of a digital interactive task on the website learningapps.org. The interface is a light yellow color. It features several circular nodes connected by lines, each containing a portrait and a text box. One node is highlighted with a pink rectangle and labeled "WANDELN". Other nodes include a bust of a man (text: "Er dachte, dass Luxemburg nur als Republik unabhängig bleiben kann."), a bust of a woman (text: "Der Vater dieser Frau war 2 Tage lang Präsident Luxemburgs."), a bust of a woman (text: "Diese Herrscherin muss 1919 abdanken."), a bust of a man (text: "Sie war 1919 die erste Frau im Parlament."), and a portrait of a woman (text: "Jean Schortgen ist 1914 der erste Arbeiter im Parlament."). Navigation icons like arrows and a search bar are visible at the bottom.

KAPITEL 02 DIE ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGS (1914-1918)

Lassen Sie die Lernenden den folgenden QR-Code zur Seite „learningapps.org“ scannen. Sie sollen die Aufgabe zu politischen Krisen und Veränderungen in Luxemburg und nach dem Ersten Weltkrieg lösen, indem sie sich mit Kapitel 02 der Ausstellung beschäftigen.

Die Lernenden können zur Kontrolle einen Screenshot ihrer Lösung machen. Schwierigkeiten und Fehler kann man im Anschluss diskutieren.



Diskussionsfragen

„Was wäre anders, wenn Luxemburg eine Republik mit einem Präsidenten oder einer Präsidentin wäre? Wie wärst du persönlich davon betroffen?“

„Was könnten Vorteile einer parlamentarischen Monarchie sein und was die Vorteile einer Republik?“

„Muss alles so sein, wie es ist? Welche anderen Staatsformen kennt ihr oder könnte man sich noch vorstellen? Erklärt! Waren die für euch wünschenswert oder nicht?“



Hinweis: Die Lehrkraft klärt zunächst die Begriffe wie Republik oder parlamentarische Monarchie mit der Klasse.

KAPITEL 03 STIMMEN ZUM WAHLRECHT 1919

Die Lernenden kriegen Zeit, die Zitate durchzulesen und sich Gedanken zu machen. Jede*r wählt zwei Zitate aus: eines, dem er zustimmt und eines, das er kritisch sieht oder sogar seltsam findet.

Die Lernenden erklären, welche Zitate sie gewählt haben und wieso.

KAPITEL 04 KANN EINE DEMOKRATIE SICH SELBST ABSCHAFFEN?

Diskussion (Positionierungsspiel)

Die Lehrkraft hat drei Zettel vorbereitet mit folgenden Aufschriften: *Ja*; *Nein*; *Ich weiß nicht*. Diese werden im Raum ausgelegt. Die Schüler positionieren sich, nachdem die Fragen vorgelesen wurden. Die Lernenden erklären anschließend ihre Position. Man kann auch nachfragen, unter welchen Bedingungen sie die untenstehenden Fragen eventuell mit Ja beantworten würden.

Frage: „Die Meinungsfreiheit ist wichtig. Ist es in einer Demokratie ok, bestimmte politische Gruppierungen zu verbieten?“

KAPITEL 04 DER ZWEITE WELTKRIEG

Um dieses Kapitel zu vertiefen, kann man die Broschüre „Der Zweite Weltkrieg in Luxemburg“ benutzen (verfügbar auf Deutsch, Französisch, Englisch und Luxemburgisch), spezifischer das Kapitel 3: Der totalitäre Staat.

QR-Code zur Broschüre:



KAPITEL 05 WAHLKÄMPFE

Aufgabe 1

Die Lehrkraft teilt die Lernenden in Kleingruppen auf. Jede Gruppe soll sich ein Plakat aussuchen, dessen Aussage sie beschreiben sollen ohne Slogans, Namen oder die Partei zu nennen.

- **Redemittel** Unsere Partei verspricht/will ...
 Unsere Partei fordert uns dazu auf ...

Die Gruppen stellen ihre Beschreibung vor und die anderen Gruppen müssen herausfinden, welches Plakat von welcher Partei stammt.

Aufgabe 2

Die Klasse arbeitet paarweise. Die Paare wählen sich ein Plakat aus. Jedes Paar mimt ihr Plakat. Die anderen Lernenden müssen das Plakat erraten.

Aufgabe 3

Die Lernenden werden in Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe erhält als Arbeitsauftrag, die Wahlplakate einer bestimmten Partei im Detail zu beschreiben.

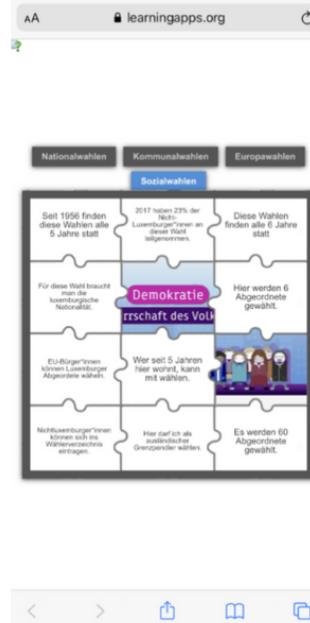
- *Welche Partei wird beworben?*
- *Was sagt die Bildersprache/das Design der Plakate aus?*
- *Werden Logos benutzt?*
- *Welche Farben werden benutzt? Sind die Farben symbolisch?*
- *Welche Texte stehen auf den Plakaten?*
- *Wie sind die Texte grafisch gestaltet?*
- *Wie vermitteln die Plakate ihre Aussage?*

- **Kreative Aufgabe** Die einzelnen Gruppen sollen selbst analog oder digital ein Parteiplakat oder ein Wahlplakat entwerfen, indem sie Bild und Text kombinieren.

KAPITEL 05 DAS PARLAMENT ALS SPIEGEL DER GESELLSCHAFT

Wahlen, Wahlen, Wahlen

Die Klasse hat die Kapitel 03 bis 05 der Ausstellung gesehen. Dann müsste sie die folgende Aufgabe mit Smartphones oder Tablets lösen können. Einfach den QR-Code scannen lassen.



Spiegel der Gesellschaft?

Die Lernenden bekommen ein Arbeitsblatt, das in zwei Spalten aufgeteilt ist. Oben stehen folgende Sätze: „Das Parlament spiegelt die Bevölkerung wider.“ „Das Parlament spiegelt die Bevölkerung nicht wider.“

Die Lernenden kriegen Zeit sich mit dem Roll-up auseinanderzusetzen. Sie sollen mit Hilfe der Infos, die sie erhalten haben für jede Spalte mindestens zwei Argumente finden und ausformulieren.

Am unteren Ende des Arbeitsblattes erhalten die Lernenden die Möglichkeit folgendermaßen abzustimmen:

- Ja, das Parlament ist meiner Meinung nach ein Spiegel der Gesellschaft.*
- Nein, das Parlament ist meiner Meinung nach kein Spiegel der Gesellschaft.*
- Ich bin mir nicht sicher.*

Im Anschluss stellen die Lernenden ihre Argumente vor und erklären, wie sie abgestimmt haben und wieso.

Diskussionsfragen

- Wie müsste ein Wahlrecht aussehen, damit alle Bevölkerungsgruppen repräsentiert wären?
- Wollen wir eigentlich, dass alle Bevölkerungsgruppen Teil der luxemburgischen Demokratie sind?
- Wem bringt das etwas, bestimmte Gruppen (nicht) an Wahlen teilnehmen zu lassen?
- Brauchen wir Quoten bei den Wahlen? Macht es eurer Meinung nach Sinn, die Parlamentssitze entsprechend der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung zu verteilt?
- Wäre es von Vorteil oder von Nachteil, einen Teil der Parlamentarier*innen durch Zufall bestimmen zu lassen?

KAPITEL 05 WAHLEN UND PARTIZIPATION IN EINER DEMOKRATIE

Die Klasse hat dieses Kapitel behandelt? Dann müsste sie die folgende Aufgabe mit Smartphones oder Tablets lösen können. Einfach den QR-Code zur Seite „learningapps.org“ scannen lassen.

Die Lernenden können zur Kontrolle einen Screenshot ihrer Lösung machen. Schwierigkeiten und Fehler kann man im Anschluss diskutieren.



KAPITEL 05 ALLGEMEINES WAHLRECHT!?

Aufgabe 1

Die Lernenden kriegen Zeit sich mit der Statistik auseinanderzusetzen. Lassen Sie sie schätzen, wieviel Prozent der Bevölkerung z.B. 1848, 1913, 1919 und 2018 wahlberechtigt waren. Was kann man feststellen? Wie sieht die Entwicklung in den letzten 100 Jahren aus?

Aufgabe 2

Die Lehrkraft erklärt die Schlagwörter auf dem Roll-up oder lässt sie recherchieren. In welchem Zusammenhang stehen sie mit der Statistik?

Diskussion (Positionierungsspiel)

Die Lehrkraft hat drei Zettel vorbereitet mit folgenden Aufschriften: *Ja; Nein; Ich weiß nicht*. Diese werden im Raum ausgelegt. Die Schüler positionieren sich, nachdem die Aussagen vorgelesen wurden. Die Lernenden erklären anschließend ihre Position.

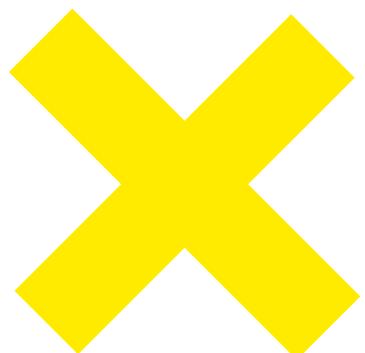
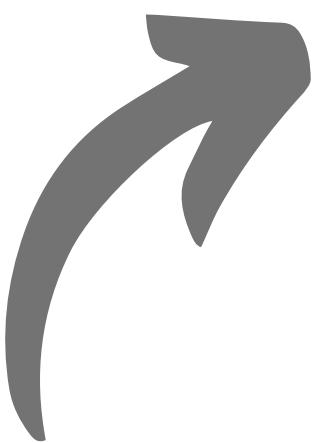
Aussagen :

1. *Wahlen geben nicht den Willen der Bevölkerung oder irgendeinen Volkswillen wider, sondern den Willen der Leute, die wählen dürfen.*
2. *Wenn Wahlen über die Zukunft eines Landes entscheiden, dann sollte man 80-jährigen das Wahlrecht wegnehmen und es den 15-jährigen geben.*
3. *Luxemburg hat eine obligatorische Frauenquote auf den nationalen Wahllisten1. Sollte es noch andere Formen von Quoten geben? Ist das fair oder unfair?*

Fragen für eine weiterführende Diskussion

- *Inwiefern ist Aussage 1 problematisch für Luxemburg?*
- *Gibt es Kriterien, die machen, dass eine Wahl nicht mehr repräsentativ für die Bevölkerung ist?*
- *Was könnte sich in den Zielsetzungen der Politiker*innen ändern, wenn Aussage 2 Realität werden würde?*
- *Wie wünscht ihr euch die Zukunft der Luxemburger Demokratie?*

BONUSAUFGABE
ZUM KAPITEL 05



**Mehr Material zum Thema Demokratie, Wahlen und Wahlkämpfe
finden Sie unter folgenden Links:**



Impressum

Herausgeber:

Zentrum fir politesch Bildung (ZpB),
Fondation d'utilité publique, RCSL G236
138, boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg

info@zpb.lu

www.zpb.lu



Redaktion:

Steve Hoegener

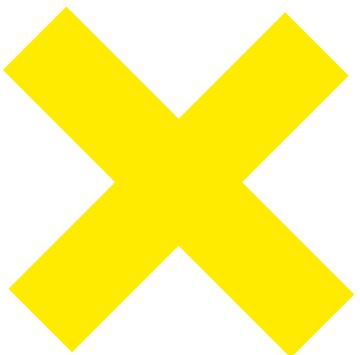
2022

1. Ausgabe

ISSN/ISBN: 978-2-9199590-5-1

Kostenloser Download:

www.zpb.lu



wielewatmirsinn.lu

